

Als
Der Durchlauchtigste Fürst
und Herr/

Herr **W**ilhelm
Fürst/

Herzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/
auch Engern und Westphalen/ Landgraf in Thürin-
gen/ Marggraff zu Meissen/ Befürsteter Graf zu Henneberg/
Graf zu der Mark und Ravensberg/ Herr
zum Ravenstein ic.

Unser gnädigt regierender Landes-Fürst
und Herr

das Tempe der Saalen-Musen
nehmlich

Die

weitberühmte Land-Schule Wfорта
gnädigst anblickten

wolte

in unterthänigster Devotion glückwünschend

applaudiren/

ein unterthänigster treuehorsamster

Knecht und Diener

Bernhard Heinrich Fabarius.

Taumburg/ druckt Balthasar Bopßgel/ H. F. S. Priv. Stifts. Buchdr.



Durchlauchtigsts Landes-Haupt/ Du
Somme unsrer Zeiten /
Du Ruhm des Mittekinds/ den unsre
Seele liebt;
Du Eheurer Wilhelm Ernst / Dein Lob will
mehr ausbreiten /
Da sich der Saalen Kreis in Deinen Schooß er-
giebt!
War sonst ein schwarzes Pferd die Stierde Deiner
Ahnen /
Thut sich im Schilde jetzt die weiße Farbe vor /
Die in dem rothen Feld/ dem Mittekind die Bahnen
Des Christen-Schmuckes wies/ und was dem
Engel Chor /
Zu seinem Glanz behagt / die Freyheit wolte zeigen/
Daß Jugend u. Verstand/ der Fürsten Stierde ist:
Es wird/ o hoher Prinz / Dein Blickke keinem
weichen /
Weil du ein Salomon und Lust der Länder bist.
Der grosse Mittekind ein Ahnherr solcher Helden/
Wovon Europa weiß und nie die Nachwelt
schweigt
Von dem ganz Frankreich schreibt und Königreiche
melden/
Die ihrem Stamm und Siz von seinem Blut erreicht.

Ist Bild und Vorgang Dir / ganz Sachsenland
muß preisen

Daß ein vollkommner Fürst / in Weimar jetzt regiert /
Und wie die Gottesfurcht und andre Thaten weisen /
Dein hoher Fürsten-Guth / mit Preis sey aus-
geziert.

Es seynd vierhundert Jahr / die wir anjehz zehlen /
Da unsre Rauthe blüht / und täglich uns anlacht /
Wer wolt ein grössers Glück sich in der Welt er-
wehlen /

Die uns den Ruhestand und allen Seegen bracht.
Hat dort der Dffen drey / die ganze Welt erfüllet /
Und ihre Tapfferkeit / die Christen Welt ergözt /
So seht wie jehz noch das Blut der Helden quillet /
Und wie ganz Teutschland wird in sichere Ruh
gesetzt.

Mein Kiel ist viel zu schwach / die Fürsten zu erheben /
So die Belehrsamkeit vor längst vor Götter
ehrt /

Und die auch in dem Sinn der Feinde oben schweben /
Wodurch der Preis und Ruhm noch höher wird
vermehrt.

Hat Friedrichs Ernstlichkeit des Vaters Glanz
erhöhet /

Und Den man Strenuum nach Seinen Thaten
nennt /

So seht nach Unglücks-Sturm / wie heitre Sonne
wehet /

Und wie das grosse Licht die hohen Häupter
kennt.

Nicht weiter ietzt zu gehn / Johannes hat erwiesen /
Das Fromm seyn und Justiz die Sachsen Rau-
the ziert /

Und grosser Sachsen Fürst / Du wirst nie gnug ge-
gепriesen /

Weil Deiner Ahnen Lob vollkommen Dir ge-
bührt.

Hat Schul und Regiment der Pforten beygeleget /
Die als ein Lust-Athen den Mussen aufgestellt /

Dir hoher Sachsen Fürst Gemüth und Sinn be-
weget /

Es geb' der Höchste Glück / Dein Thun Gott
wohl gefällt.

So singt die ganze Schaar der treuen Pierinnen

Die in der Residenz und Pforte Wünsche zehlt /

Die höchste Majestät wird segnen Dein Beginnen

Der treue Unterthan das VIVAT sich erwehlt.



Als
Der Durchlauchtigste Fürst
und Herr/

Herr Wilhelm
Ernst/



Sachsen/ Fürlich/ Plevve und Berg/
Westphalen/ Landgraf in Thürin-
Meissen/ Befürsteter Graf zu Henneberg/
der Mark und Ravensberg/ Herr
zum Ravenstein &c.

regierender Landes-Fürst
und Herr

empe der Saalen-Meusen
nehmlich

Die
te Land-Schule Wforta
der zur Herrschaft besessenen geistlichen
gnädigst anbiethen

wolte
nigster Devotion glückwünschend
applaudiren/

unterthänigster treuehorsamster
Knecht und Diener

nhard Heinrich Fabarius.

ts Balthasar Bospögel/ H. F. S. Privil. Stiffts. Buchdr.